

Peché Ferdinand, Mathematiker und Philanthrop. * Pisek (Pisek, Böhmen), 1820; † Innsbruck, 26. 4. 1898. Erhielt seine mathemat.-physikal. Ausbildung an den Univ. Prag (Dr. phil.) und Wien sowie am Polytechnikum in Wien. 1851 legte er in Wien die Lehramtsprüfung für Mathematik und Physik ab und wurde Gymnasialprof. in Teschen. 1854 suppl. er die Lehrkanzel für Physik am Joanneum in Graz und habil. sich im selben Jahr an der dortigen Univ. für rationelle Mechanik. 1856 wurde P. vom Handelsmin. als Telegraphenoffizial II. Kl. nach Serbien exponiert, 1857–64 war er Telegraphenoffizial I. Kl. in Wien, 1864 Dir. der Oberrealschule in Rakovac, wo er seine Schüler zu selbständigen Entwürfen auf dem Gebiet der Versicherungsmathematik anleitete. 1868–89 wirkte P. mit einem weitgefächerten Vorlesungsprogramm als o. Prof. der mathemat. Physik an der Univ. Innsbruck. Er hinterließ der Gemeinde Wilten sein Haus samt Park zur Erbauung eines Armenhauses.

W.: Integration der ellipt. Functionen in geschlossener Form, 1850; Allg. Auflösung der Gleichungen 3. Grades mit Vermeidung imaginärer Formen im irreduciblen Fall, 1851; Die Lebensversicherung als ein zweckmäßiges Mittel, um der Jugend eine Subsistenz zu gründen, Schulen zu organisiren und Gewerbe zu fördern, 1867.

L.: *Amtsbl. der Landeshauptstadt Innsbruck*, 1948, n. 11/12; *K. Fischner, Innsbrucker Chronik*, Tl. 1, 1929, s. Reg.; *G. Oberkofler, Die Lehrkanzel für mathemat. Physik*, in: *Veröff. der Univ. Innsbruck* 66, 1971, S. 121 ff. (G. Oberkofler)

Peché Karl von, General. * Prag, 3. 5. 1833; † Bad Goisern (OÖ), 20. 8. 1906. Absolv. 1849–54 die Ing.Akad. in Wien, bzw. die Genieakad. in Klosterbruck b. Znaim und wurde als Lt. zum Geniergt. 1 ausgemustert. Nach Dienstleistung in verschiedenen Geniebaon. absolv. er 1858 als Oblt. den Höheren Geniekurs und machte 1859 den Feldzug in Italien als Adj. beim Feld-Genieinsp. der 2. Armee und als Bauleiter mehrerer Forts in Trient und Peschiera mit. 1862 Hptm. P. diente bis 1866 in Venetien und machte die Verteidigung von Peschiera mit. 1869–71 war er im Kriegsmin. als Konzeptsoff. in der mit Bauangelegenheiten befaßten 8. Abt. eingeteilt und hatte die Adaptierungsarbeiten am Militärgeograph. Inst. zu leiten. 1871–76 wirkte er als Bauleiter und Objektskmdt. bei der Geniedion. Olmütz. 1876 (Mjr.) übernahm P. die Funktion eines Geniedir. in Karlsburg

(Siebenbürgen). Ab 1880 dem Techn. und administrativen Militärkomitee in Wien zugeteilt, fungierte er 1881–85 als Vorstand von dessen 1. Abt. (für Baukunst und Befestigung), 1884 Obst. 1885 folgte seine Ernennung zum Genie- und Befestigungsbaudir. in Przemysl, 1889 wurde er Genie-Chef des 8. Korps in Prag, 1890 GM. Ab 1894 bis zu seiner Pensionierung 1895 war P. als FML (1894) Genie-Chef des 1. Korps in Krakau.

L.: *N. Fr. Pr. vom 21. 8. 1906; Die Vedette (Beilage zum Fremden-Bl.) vom 25. 8. 1906; Z. des Österr. Ing.- und Architekten-Ver., 1907, S. 502; Gatti, Bd. 1, S. 870; KA Wien.* (R. Egger)

Pechmann von Massen Eduard, General. * Bjelovar (Kroatien), 9. 2. 1811; † Görz, 23. 10. 1885. Absolv. 1822–30 die Theres. Milit. Akad., aus der er als Lt. zum IR 16 ausgemustert wurde. In den folgenden Jahren stand P. als Adj. in verschiedenen Verwendungen, wurde aber 1840 als Oblt. wegen einer Duellaffaire pensioniert. 1842 wieder angestellt, arbeitete der auf mathemat. Gebiet hochbefähigte Off. in der Triangulierungsabt. des Militärgeograph. Inst. bei der Vermessung in Siebenbürgen, Ungarn, Galizien und Tirol. 1851 Hptm., 1855 Mjr.; 1860 (Obst.) wurde P. Dir. des Triangulierungs- und Kalkülbüros des Militärgeograph. Inst. und wirkte 1860–66 als Vermessungsreferent bei der Gen.Dion. des Grundsteuerkatasters in Wien. 1866 neuerlich pensioniert, arbeitete er eine Denkschrift über die Reform der Militär-Bildungsanstalten aus. 1868 wurde er wieder aktiviert, zum Vorstand der 6. Abt. des Reichskriegsmin. berufen und hatte unter der Leitung des Kriegsmin. Franz Frh. v. Kuhn (s. d.) diese Reform durchzuführen. Leitender Grundsatz war die höhere theoret. Ausbildung des Off., größere Freiheit der Militärzöglinge und Annäherung der Lehrpläne an jene der zivilen Lehranstalten. P. wurde 1869 GM und trat 1874 als FML ad honores endgültig i. R. Er widmete sich nun ganz seinen geograph. und mathemat. Stud. und war auf diesem Gebiet auch vielfach publizist. tätig. Er fungierte mehrfach als Vizepräs. der k. k. Geograph. Ges., 1863 war er deren Präs. 1866 nob.

W.: Die Vermessungs- und anderen topograph. Arbeiten in Österr., in: *Streffleur*, Jg. 4, 1863, Bd. 2; Über die Reform der Militär-Bildungsanstalten, ebenda, Jg. 8, 1867, Bd. 2; Ein pädagog. Beitr. zur Massenerziehung in den k. u. k. Militär-Inst., 1882.